Zeitungsartikel Thüringer Allgemeine vom 28.03.2012

Missglückter Abschluss tat nicht weh

Kegeln: Die Senioren von Fortuna Oberroßla steigen in die Landesliga auf und rüsten im Sommer ihre Anlage auf

Oberroßla. „Die Luft war raus. Keiner hat sich mehr richtig angestrengt." Allzu verärgert klang Joachim Rinne nicht, nachdem die Kegel-Senioren von Fortuna Oberroßla ihr letztes Saison-Spiel in der 1. Landesklasse gegen den SV Wernburg mit 1572:1602 verloren hatten. Denn gefeiert wurde am Nachmittag trotzdem: Die Oberroßlaer standen schon vor dieser Partie als Staffelsieger und damit Aufsteiger in die Landesliga fest. Rinne wurde zudem mit einem Gesamt-Schnitt von 435 Holz bester Einzelspieler der Staffel.

Den Titel hatte sich Fortuna eine Woche zuvor mit einem überragenden Auswärts-Auftritt bei Motor Altenburg gesichert. 1795 Holz – das war neuer Team-Rekord, auch auf der bekanntermaßen schwierigen Oberroßlaer Heimbahn waren die Routiniers noch nie besser. Zudem kegelten Rinne (494) und Uwe Linß (452) in Ostthüringen persönliche Rekorde.

Wie es für die Senioren in der kommenden Saison weitergeht, wird erst im Sommer entschieden. „Wir wären ja dafür, den Spielbetrieb in Thüringen komplett auf 120 Wurf umzustellen", so Rinne. „Wir haben das bei unserer Herrenmannschaft beobachtet – das ist ein interessanter Spielmodus." Im Juni soll die Oberroßlaer Anlage eine neue Automatik erhalten, die den 120-Wurf-Modus auch ohne aufwändige Hand-Einstellungen möglich macht. Von den knapp 34 000 Euro Gesamtkosten „fehlen noch drei- bis viertausend, aber die treiben wir noch auf", ist Rinne Optimist.

Zudem haben die Oberroßlaer erste Vorgespräche über eine Spielgemeinschaft mit dem Oßmannstedter SV geführt – nicht nur für die Senioren, sondern alle Mannschaften beider Vereine. Auch darüber wird im Sommer entschieden. Vorher will Rinne bei der Kreiseinzelmeisterschaft in Oberroßla und Bad Sulza auftrumpfen. mg

Eckhard Müller, Uwe Linß, Joachim Rinne und Wolfgang Gläser (von links). Foto: Uwe Schmidt